

ISCH 2010 – ein Erfolgskonzept für Niedersachsen!

4. Tag - Zentralfeuer Pistole, offene Klasse, KK – Liegend Herren, Junioren, Damen und Juniorinnen, Luftpistole Damen und Juniorinnen

Britischer Doppelschlag

Ohne wenn und aber – die Goldmedaille ging ganz klar an den Briten Michael Gault, der sich mit 580 Gesamtringen ein „sattes Polster“ gegenüber seinem Landsmann Iqbal Ubhi, der 568 Ringe und die Silbermedaille erzielte, geschaffen hatte. Enrico Abram (Westfälischer Schützenbund) hielt der internationalen Konkurrenz stand und erreichte mit 564 Ringen die Bronzemedaille.



Eckhardt siegt überlegen

Nachwuchsschützinnen überzeugen

Man könnte es auch den „Maik Eckhardt-Wettkampf“ nennen, denn er zeigte, dass er noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehört. 599 Ringe im Vorkampf, da konnte der Starter des Rheinischen Schützenbundes beruhigt zum Finale schreiten. Obwohl hier „nur“ mit 102,5 Ringen, somit dem drittschlechtesten Finale, errang er mit 0,5 Ringen Vorsprung die Goldmedaille.

Da hatten die weiteren Finalisten, mit 596 und 595 im Vorkampf, schon etwas mehr zu kämpfen. Carsten Brand (Dänemark) verteidigte seine Silbermedaille mit 105,0 Finalringen (Gesamt 701,5). Die Bronzemedaille ging an den Franzosen Cyrill Graff, der 700,6 Gesamtringe (Vorkampf 596/Finale 104,6) erzielte.



Wie „hoch die Trauben“ diesmal hingen, mussten schmerzlich Enrico Friedemann und Christian Stautmeister (beide Schützenbund Niedersachsen) erfahren. Durch weniger Innenzehner reichten ihre 595 Ringe im Vorkampf nicht für einen Finalplatz.

So gingen auch die Mannschaftsmedaillen komplett an die ausländischen Teilnehmer. Gold für Dänemark, Silber für Schweden und Bronze für Israel.

Im Juniorenbereich konnte sich auch nur ein Vertreter der deutschen Zunft behaupten. Mit 698,7 Gesamtringen (Vorkampf 595/Finale 103,7) sicherte sich DSB-Schütze Dominik Boschenrieder die Silbermedaille. Gold für 699,4 und Bronze für 694,3 Gesamtringe gingen an die Norweger Kristoffer Skjelland (Vorkampf 596/Finale 103,4) und Vegard Engen Skogly (Vorkampf 591/Finale 103,3).

Ähnlich sah die Verteilung der Mannschaftsmedaillen aus, denn die Norweger sicherten sich mit 1774 und 1770 Gesamtringen die Gold- und Silbermedaille. Für die DSB-Schützen verblieb die Bronzemedaille (1766 Gesamtringe).

Die Einzelwertung der Damen war fast fest in Bayerischer Hand. Mit 597 Ringen schoss sich Sonja Pfeilschifter auf den Goldplatz und Eva Friedel errang mit 595 Ringen die Bronzemedaille. Die Silbermedaille ging mit 596 Ringen an die Schwedin Linda Olofson.

Das Nachsehen und damit den undankbaren vierten Platz hatte Beate Gauß, denn bei 595 Ringen reichten die 33 Innenezehner nicht aus.

Mannschaftsgold wiederum für die DSB-Mädels, die 1779 Gesamtringe erzielten. Jeweils vier Ringe weniger dann mit der Silbermedaille für Schweden und der Bronzemedaille für das LLZ Baden-Württemberg.

Dass die Juniorinnen durchaus mit den Damen mithalten können, bewiesen in erster Linie DSB-Schützin Isabella Straub und die Norwegerin Kolstad Claussen, die Gold und Silber erreichten. Beide schossen 597 Ringe, doch Straub verbuchte glatte 12 Innenezehner mehr auf ihrem Konto. Die Bronzemedaille für 593 Ringe ging an Lisa Tüchter (Schützenbund Niedersachsen).

Die Mannschaftsmedaillen lagen dann wieder fest in deutscher Hand. Gold und Silber für die DSB-Mannschaften (Mareike Cordes, Yvonne Schlotterbeck, Isabella Straub – 1776 Gesamtringe; Anne Becker, Kristina Hagen, Julia Simon – 1767 Gesamtringe) und Bronze für den Schützenbund Niedersachsen (Laureen Schmidt, Lisa Tüchter, Jolyn Beer – 1766 Gesamtringe).

Spannendes Finale

Die absolut verdiente Goldmedaille ging an die „kleine Meerjungfrau“, in persona Susanne Meyerhoff aus Dänemark. Mit 387 Ringen im Vorkampf und 98,3 im Finale gab es keinen Zweifel am Sieg. Da musste DSB-Schützin Monika Karsch schon etwas mehr zittern, denn den zweiten Platz und die Silbermedaille erkämpfte sie sich hart. Nach ihrem, vergleichsweise schlechtem, Finale mit 97,4 Ringen lag sie ringgleich (479,4 Ringe) mit der Finnin Karoliina Helle. Es kam zum Stechen und gleichzeitigem Atemstillstand der Zuschauer. Stechschuss mit 9,8 Ringen für Monika Karsch, gegenüber einer 9,6 ihrer Konkurrentin. Die Medaillen waren vergeben und das traurige Nachsehen hatte Irada Ashumova (Aserbaidshan), die mit 381 Ringen im Vorkampf an dritter Stelle im Finale stand. 97,2 Finalringe reichten dann aber letztendlich nur für den fünften Platz.

Die Mannschaftsmedaillen gingen nach Finnland, Dänemark und an den Nordwestdeutschen Schützenbund.

Im Bereich der Juniorinnen mussten sich die deutschen Mädels der internationalen Konkurrenz geschlagen geben. Die Goldmedaille errang Sofie Lehmann (Schweiz) mit 471,9 Gesamtringen (Vorkampf 374/Finale 97,9). Silber ging an Valentina Peregrin (Kroatien) mit 471,6 Gesamtringen (Vorkampf 375/Finale 96,6) und Bronze an die Französin Sarah Guillaume mit 469 Gesamtringen (Vorkampf 370/Finale 99,0).